

Theologie des Neuen Testaments

von

RUDOLF BULTMANN

9. Auflage,
durchgesehen und ergänzt von
Otto Merk



1984

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL. VORAUSSETZUNGEN UND MOTIVE DER NEUTESTAMENTLICHEN THEOLOGIE

I. DIE VERKÜNDIGUNG JESU

	Seite
Vorbemerkungen	1
§ 1. Die eschatologische Verkündigung	2
1. Begriff der Gottesherrschaft. Nationales und apokalyptisches Zukunftsbild 2. – 2. Das Hereinbrechen der Gottesherrschaft in der Gegenwart 5. – 3. Der Ruf zur Entscheidung 8.	
§ 2. Die Auslegung der Forderung Gottes	10
1. Die jüdische Gesetzlichkeit 10. – 2. Jesu Protest. Die un- bedingte Forderung Gottes 12. – 3. Jesu Stellung zum AT, zu den frommen Bräuchen, zum Tempelkult 15. – 4. Die Forde- rung der Liebe 18. – 5. Die Einheit der eschatologischen und der ethischen Verkündigung 19.	
§ 3. Der Gottesgedanke Jesu	22
1. Die Täuschung Jesu über die Gegenwart 22. – 2. Der Gottes- gedanke 23. – 3. Die Entgeschichtlichung 25.	
§ 4. Die Frage nach dem messianischen Selbstbewußtsein Jesu	26
1. Das Problem. Der unmessianische Charakter des Lebens Jesu 27. – 2. Umprägung des Messiasbegriffs? 29. – 3. Jesus als künft- iger Messias 30. – 4. Das Messiasgeheimnis 33.	

II. DAS KERYGMA DER URGEMEINDE

Vorbemerkung	34
§ 5. Das Problem des Verhältnisses der Verkündigung der Urgemeinde zur Verkündigung Jesu	35
1. Jesus als der kommende Menschensohn 35. – 2. Jesus als der Prophet und Lehrer 36. – 3. Jesus als Persönlichkeit 37. – 4. Jesu geschichtliche Stellung und Wirkung 38. – 5. Jesu Geschichte als eschatologisches Geschehen 39.	
§ 6. Die Urgemeinde als die eschatologische Gemeinde	39
1. Matth. 16, 18 f. und die Zwölf 39. – 2. Jerusalem und die „Ge- meinde“ 40. – 3. Die Taufe 41. – 4. Die gemeinsamen Mahl- zeiten 42. – 5. Der Geist 43. – 6. Der Weissagungsbeweis 44.	

	Seite
§ 7. Die Bedeutung Jesu für den Glauben der Urgemeinde	45
1. Jesu Gekommensein im Lichte des Osterglaubens 45. – 2. Die implizite Erkenntnis der Geschichte Jesu als eschatologischen Geschehens 45. – 3. Das Verständnis des Kreuzes 47. – 4. Der Auferstandene als die Gegenwart bestimmende Macht 50. – 5. Die Titel Jesu 51.	
§ 8. Ansätze zur Ausbildung kirchlicher Formen	56
1. Das Problem des Verhältnisses zum Judentum 56. – 2. Die Frage des Gesetzes 57. – 3. Die Ausbildung des Kirchenbegriffs 60. – 4. Die Leitung der Gemeinde. Tradition und Sukzession 62. – 5. Das innergemeindliche Leben 65.	
III. DAS KERYGMA DER HELLENISTISCHEN GEMEINDE VOR UND NEBEN PAULUS	
Vorbemerkungen	66
§ 9. Die Predigt von Gott und seinem Gericht, von Jesus Christus, dem Richter und Retter, und die Forderung des Glaubens . .	68
1. Die monotheistische Predigt in Fortsetzung der hellenistisch-jüdischen Mission 69. – 2. Die christliche Predigt des einen Gottes, des Schöpfers 70. – 3. Die Predigt des Gerichtes 75. – 4. Das christologische Kerygma 80. – 5. Die Begriffe Evangelium und Glaube 89.	
§ 10. Das Kirchenbewußtsein und das Verhältnis zur Welt	94
1. Die Frage des Kirchenbegriffs 94. – 2. Das Bewußtsein der Solidarität mit der Heilsgeschichte 97. – 3. Die Exklusivität gegenüber fremden Kulturen 101. – 4. Die Ausgegrenztheit aus der Welt 102. – 5. Der eschatologische Dualismus 107.	
§ 11. Das Verhältnis zum Judentum und das Problem des Alten Testaments	109
1. Das Problem 110. – 2. Überblick über die Typen der Lösung: a) Gnosis 111. – b) Barnabasbrief 112. – c) Hebräerbrief 113. – d) 1. Klemensbrief 114. – e) Ptolemaios an die Flora 115. – f) Justin 115. – 3. Zusammenfassung: a) Erledigung der kultisch-rituellen Gesetzgebung 116. – b) Das AT als Buch der Weisung 118. – c) Die sittlichen Gebote des AT 120.	
§ 12. Kyrios und Gottessohn	123
1. Der christliche Kultus 123. – 2. Christus als der Kyrios 126. – 3. Christus als der Gottessohn 130.	
§ 13. Die Sakramente	135
1. Die Taufe 136. – 2. Das Herrenmahl 146. – 3. Das Problem des Kultus 153.	
§ 14. Der Geist	155
1. Der Pneuma-Begriff 155. – 2. Widersprüche und Unausgeglichenheit in den Vorstellungen vom Geist 159. – 3. Der Sachverhalt und seine Problematik 162.	
§ 15. Gnostische Motive	166
Vorbemerkung	167

1. Die gnostische Bewegung 168. – 2. Gegensätze und Kampf 171. – 3. Die Gnosis als innerchristliche Erscheinung 174. – 4. Gnostische Motive im christlichen Denken: a) Dualismus 175. – b) Fall der Schöpfung und Situation des Menschen 177. – c) Das Heilsgeschehen 178. – d) Die Erlösung 181. – e) Der Kirchenbegriff 182. – f) Das christliche Seinsverständnis 183. – g) Die Frage der Geschichtlichkeit der Existenz 185.

ZWEITER TEIL. DIE THEOLOGIE DES PAULUS UND DES JOHANNES

I. DIE THEOLOGIE DES PAULUS

- § 16. Die geschichtliche Stellung des Paulus 187
- A. Der Mensch vor der Offenbarung der *πίστις*
- Vorbemerkungen 191
1. Die anthropologischen Begriffe
- Vorbemerkung 193
- § 17. Der Begriff *σῶμα* 193
1. *Σῶμα* als Leib und als Person 193. – 2. *Σῶμα* zum Ausdruck des menschlichen Seins als sich zu sich selbst Verhaltens 196. – 3. Die Frage des dualistischen Selbstverständnisses 200.
- § 18. *Ψυχή, πνεῦμα* und *ζωή* 204
1. Der *ἕσω ἄνθρωπος* 204. – 2. *Ψυχή* 204. – 3. *Πνεῦμα* 206. – 4. *Ζωή* 210.
- § 19. *Νοῦς* und *συνείδησις* 211
1. *Νοῦς* 211. – 2. *Νόημα* und anderes 214. – 3. *Δοκιμάζειν, κρίνειν* und *λογίζεσθαι* 215. – 4. *Συνείδησις* 216.
- § 20. *Καρδιά* 221
1. *Καρδιά* 221. – 2. Ausdrücke des Wollens, des Trachtens und der Gemütsbewegungen 223.
2. Fleisch, Sünde und Welt
- § 21. Schöpfung und Mensch 226
1. Die Allgemeinheit der Sünde 226. – 2. Gott als der Schöpfer 228. – 3. Die Schöpfung 229. – 4. Der Mensch 231.
- § 22. Der Begriff *σάρξ* 232
1. Das Böse und die Sünde 232. – 2. *Σάρξ* als die Menschlichkeit und die Spähre des Irdisch-Natürlichen 233. – 3. Der Ursprung der Sünde in der *σάρξ* 237.
- § 23. Fleisch und Sünde 239
1. Sünde als Laster und als Eifer 239. – 2. Die Sünde des *ἐπιθυμῆν, μερμυᾶν, καυχᾶσθαι* und *πεποιθέναι* 241. – 3. Fleisch und Sünde als Mächte 243.

	Seite
§ 24. Sünde und Tod	246
1. der Tod als Strafe 246. – 2. Der Tod als notwendige Folge der Sünde 247. – 3. Widersprüchliche Vorstellungen 249.	
§ 25. Die Allgemeinheit der Sünde	249
1. Das Problem 249. – 2. Die faktische Allgemeinheit der Sünde 250. – 3. Die Sünde Adams 251.	
§ 26. Der Begriff κόσμος	254
1. Κόσμος als Schöpfung und als Menschenwelt 254. – 2. Κόσμος als eschatologischer Begriff 256. – 3. Die mythologischen Aussagen 258.	
§ 27. Das Gesetz	260
1. Die Forderung des Gesetzes 260. – 2. Der heilsgeschichtliche Sinn des Gesetzes 262. – 3. Das Gesetz als Gnade 269.	

B. Der Mensch unter der πίστις

1. Die δικαιοσύνη θεοῦ

§ 28. Der Begriff der δικαιοσύνη.	271
1. Die Gerechtigkeit als Heilsgut 271. – 2. Δικαιοσύνη als forensisch-eschatologischer Begriff 273.	
§ 29. Die Gegenwärtigkeit der δικαιοσύνη	275
1. Die Gegenwärtigkeit der δικαιοσύνη 275. – 2. Der forensische Sinn der gegenwärtigen δικαιοσύνη 276. – 3. Der eschatologische Sinn der gegenwärtigen δικαιοσύνη 278. – 4. Das Problem von Gegenwart und Zukunft 279.	
§ 30. Die δικαιοσύνη als δικαιοσύνη θεοῦ	280
1. Χωρίς νόμου, ἐκ πίστεως 280. – 2. Χάριτι τοῦ θεοῦ 281. – 3. δικαιοσύνη θεοῦ 285.	
§ 31. Die καταλλαγή	285

2. Die χάρις

§ 32. Die χάρις als Geschehen	287
1. Die ἀργή θεοῦ 287. – 2. Die χάρις als Tat Gottes und als Ereignis 289. – 3. Die ἀγάπη Gottes 291.	
§ 33. Tod und Auferstehung Christi als Heilsgeschehen	292
1. Tod und Auferstehung Christi samt Menschwerdung als Heilsgeschehen 292. – 2. Das Problem 294. – 3. Die Begrifflichkeit: a) Sühnopfer 295. – b) Stellvertretendes Opfer 296. – c) Loskauf 296. – d) Mysterientod 297. – e) Gnostischer Mythos 298. – 4. Zwei Glaubensbegriffe? 300. – 5. Die Einheit des Glaubens in der Anerkennung Christi und im neuen Selbstverständnis 301. – 6. Kreuz, Präexistenz und Menschwerdung, Auferstehung Christi: a) Das Kreuz als Heilsereignis 303. – b) Präexistenz und Menschwerdung 303. – c) Auferstehung 305.	
§ 34. Das Wort, die Kirche, die Sakramente	306
1. Die Präsenz des Heilsgeschehens im Wort 307. – 2. Die Präsenz in der Kirche 309. – 3. Die Präsenz in den Sakramenten 311.	

	Seite
3. Die πίστις	
§ 35. Die Struktur der πίστις	315
1. Die πίστις als ὑπακοή 315. – 2. Als ὁμολογία 318. – 3. Als ἐλπίς 320. – 4. Als φόβος 321. – 5. Als Vertrauen 323.	
§ 36. Das Leben in der πίστις	324
1. Die Individualisierung der πίστις 324. – 2. Die Entfaltung der πίστις 326. – 3. Das εἶναι ἐν Χριστῷ 328.	
§ 37. Die πίστις als eschatologisches Geschehen	330
4. Die ἐλευθερία	
§ 38. Die Freiheit von der Sünde und der Wandel im Geist	332
1. Indikativ und Imperativ 332. – 2. Der Geist als die Macht des Zukünftigen 335. – 3. Der Geist als Kraft und Norm 337. – 4. Die Freude 340.	
§ 39. Die Freiheit vom Gesetz und die Stellung zu den Menschen . . .	341
1. Die Freiheit vom Gesetz 341. – 2. Die christliche ἐξουσία 342. – 3. Die Liebe 345.	
§ 40. Die Freiheit vom Tode	346
1. Die künftige ζωή 346. – 2. Die gegenwärtige ζωή 349. – 3. Die Freiheit von der Welt 352.	

II. DIE THEOLOGIE DES JOHANNES-EVANGELIUMS UND DER JOHANNES-BRIEFE

§ 41. Die geschichtliche Stellung des Johannes	354
1. Verhältnis zu den Synoptikern 355. – 2. Verhältnis zu Paulus 357. – 3. Charakter des Joh 362.	
A. Der johanneische Dualismus	
§ 42. Welt und Mensch	367
1. Das Wesen des κόσμος 367. – 2. Die Begriffe Licht und Finsternis usw. 369.	
§ 43. Der johanneische Determinismus	373
1. Die Zweiteilung der Menschen 373. – 2. Das Sein des Menschen 375.	
§ 44. Die Verkehrung der Schöpfung zur „Welt“	378
1. Der Begriff ἀλήθεια 378. – 2. Die Welt als verkehrte Schöpfung 379.	
B. Die κτίσις der Welt	
§ 45. Die Sendung des Sohnes	385
1. Das Kommen und Gehen des Sohnes 385. – 2. Der Sohn als Heilbringer 387. – 3. Kommen und Gehen des Sohnes als eschatologisches Ereignis 389.	

	Seite
§ 46. Der Anstoß des <i>ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο</i>	392
1. Der Gottessohn als Mensch 392. – 2. Jesus als <i>θεῖος ἀνὴρ</i> 394. – 3. Die Wunder 396. – 4. Die Mißverständnisse 397. – 5. Das Messiasgeheimnis 400.	
§ 47. Die Offenbarung der <i>δόξα</i>	402
1. Die Paradoxie 402. – 2. Die Werke Jesu 405. – 3. Die Auf- erstehung 408. – 4. Die Sakramente 411.	
§ 48. Die Offenbarung als das Wort	412
1. Werk und Wort 412. – 2. Der Inhalt der Worte 414. – 3. Der Offenbarer 418.	

C. Der Glaube

§ 49. Der Glaube als das Hören des Wortes	422
1. Glauben als Hören und Sehen 422. – 2. Das Erkennen 425.	
§ 50. Der Glaube als eschatologische Existenz	427
1. Der Glaube als Entweltlichung 427. – 2. Die Sicherheit des Glaubens 429. – 3. Die eschatologische Existenz 430. – 4. Das Liebesgebot 433. – 5. <i>Εἰρήνη</i> und <i>χαρά</i> 435. – 6. Das Verhältnis zum Offenbarer 436. – 7. Der Geist 440. – 8. Die Gemeinde 443.	

DRITTER TEIL. DIE ENTWICKLUNG ZUR ALTEN KIRCHE

I. ENTSTEHUNG UND ERSTE ENTWICKLUNG DER KIRCHLICHEN ORDNUNG

§ 51. Eschatologische Gemeinde und kirchliche Ordnung	446
1. Die Diskussion Sohm-Harnack 447. – 2. Das Selbstverständnis der Gemeinde 447. – 3. Geist und Recht 448.	
§ 52. Die kirchlichen Ämter	452
1. Älteste und Bischöfe 453. – 2. Gemeindebeamte und Charis- matiker 455. – 3. Vom Apostolat zum kirchlichen Amt 457. – 4. Priestertum und göttliches Recht 461.	
§ 53. Die Wandlung des Selbstverständnisses der Kirche	464
1. Zukunftsbezogenheit und Sakramentalismus 464. – 2. Nach- lassen der eschatologischen Spannung 467. – 3. Das Christentum als Religion 468.	

II. DIE ENTWICKLUNG DER LEHRE

§ 54. Paradosis und historische Tradition	471
1. Bedeutung der Tradition in den Religionen 471. – 2. Die Eigenart der christlichen Paradosis 473. – 3. Die Verbindung von Paradosis und Historie 475. – 4. Die Problematik der Ver- bindung 478.	

	Seite
§ 55. Das Problem der rechten Lehre und die Entstehung des neuesten Kanons	480
1. Glaube und Erkenntnis 480. – 2. Christliche Theologie 481. – 3. Das Problem der Erkenntnis 484. – 4. Rechtgläubigkeit und Irrlehre 487. – 5. Die Entstehung des Kanons 490.	
§ 56. Motive und Typen	494
1. Paulinische Tradition 494. – 2. Jüdische Tradition 495. – 3. Popularphilosophie 496. – 4. Gnosis 496.	
§ 57. Theologie und Kosmologie	497
1. Gott, Engel und Teufel 498. – 2. Kosmische Mächte und der Sieg Christi 501.	
§ 58. Christologie und Soteriologie	507
1. Christus als Heilbringer (Titel, Person, Heilswerk) 507. – 2. Der Begriff des Heils 510. – 3. Gegenwartigkeit und Zukunft des Heils: a) Hermas 513. – b) Jakobus 514. – c) Didache 515. – d) Barnabas 515. – e) Hebräerbrief 517. – f) 2. Petrus 519. – g) 2. Klemens 520. – h) Polykarp 522. – i) Joh-Apk 524. – k) Kolosser und Epheser 526. – l) 1. Petrus 530. – m) Pastoralbriefe 533. – n) 1. Klemens 536. – o) Ignatius 541. – 4. Das Verständnis der Gegenwart 548. – 5. Konsequenz für die Christologie 550.	

III. DAS PROBLEM

DER CHRISTLICHEN LEBENSFÜHRUNG

§ 59. Das Verständnis des Imperativs	552
1. Imperativ und Indikativ 552. – 2. Das Verständnis der Sünde 553. – 3. Das Verständnis der Gnade 559. – 4. Wirkende Kräfte und Entwicklungen 562.	
§ 60. Der Inhalt der Forderung und die Stellung zu den verschiedenen Lebensgebieten	566
1. Formen der Paränese 566. – 2. Heiligung und Liebesgebot 567. – 3. Heiligkeit und Perfektionismus 571. – 4. Bürgerliche Moral 573. – 5. Die verschiedenen Lebensgebiete 574.	
§ 61. Die Disziplin	578
1. Die Verantwortung für die Reinheit der Gemeinde 579. – 2. Ausschluß und Wiederaufnahme von Sündern 580. – 3. Die Unterscheidung von leichten und schweren Sünden 582.	
Anhang I	601
Die den einzelnen Hauptteilen und Paragraphen durch R. Bultmann vorangestellte und ergänzte Literatur	
Anhang II. Nachträge (1965–1983/84)	627
I. Rezensionen von R. Bultmann, Theol. d. NT 627 – II. Exegetische Werke R. Bultmanns 1965–1976 629 – III. Neuere Gesamtdarstellungen der Theologie d. NT 629 – IV. Literatur zu S. 1–600 630.	
Register	743
Sachregister 743 – Griechische Wörter 747 – Stellenverzeichnis 750	